

Zweiter Theil.

Ouverture zur Oper „Tell“ von J. Rossini.

Arie aus der Oper „La gazza ladra“ von J. Rossini, gesungen von Herrn J. Stockhausen.

Il mio piano è preparato
E fallire non potrà.
Pria di tutto con destrezza
Le solletico l'orgoglio;
Nò, non posso; ohime! non voglio,
Deh, partite, Podestà.
Ciance solite e ridicole,
Formolario omai smaccato,
Ma frattanto il cor piegato
Un bel sì dicendo va.
Sì, sì, Ninetta,
Sola soletta
Ti troverò.
Quel caro viso

Brillar d'un riso
Io ti farò.
È poi ch'in estasi
Di dolce amore
Ti vedrò stendere
La mano al core,
Rinvigorito,
Ringiovanito,
Ringalluzzito,
Rimbaldanzito
Trionferò;
Ah tutto in giubilo
Io già men vò.

La danse des ombres, } für Pianoforte allein, compo-
Chanson Hongroise, } nirt und vorgetragen von Herrn
Le staccato perpétuel, } A. Dupont.

Lieder am Pianoforte, gesungen von Herrn J. Stockhausen.

a. Reiselied, comp. von F. Mendelssohn Bartholdy.

Der Herbstwind rüttelt die Bäume,
Die Nacht ist feucht und kalt;
Gebüllt in grauen Mantel,
Reite ich einsam im Wald!

Die Hunde bellen, die Diener
Erscheinen mit Kerzengeflirr;
Die Wendeltreppe stürm' ich
Hinauf mit Sporengeklirr.

Und wie ich reite, so reiten
Mir die Gedanken voraus;
Sie tragen mich leicht und lustig
Nach meiner Liebsten Haus.

Im leuchtenden Teppichgemache,
Da ist es so duftig und warm,
Da harret meiner die Holde —
Ich fliege in ihren Arm.

Es säuselt der Wind in den Blättern,
Es spricht der Eichenbaum:
Was willst du, thörichter Reiter,
Mit deinem thörichtem Traum?

H. Heine.